

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/3/106

Erschienen am 29. Juli 1958

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
(ohne Saarland und Berlin)
Juni 1958

Veröffentlichung der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(7121)



76 43

1
3 D 2 2

Die industrielle Produktion im Juni 1958

Die industrielle Produktion hat - nach der von der üblichen jahreszeitlichen Tendenz abweichenden Stagnation im Mai - wieder etwas zugenommen. Der Index der industriellen Produktion (arbeitstäglich berechnet; 1936 = 100) zeigt mit 234 im Juni einen um rund 1 vH höheren Stand als im Vormonat und damit wieder das gleiche Niveau wie im April an. Gegenüber Juni 1957 war die Produktion um 2,5 vH höher, während im Mai der Stand des entsprechenden Vorjahresmonats erstmals nicht überschritten wurde. Bei Vorjahresvergleichen in diesen Monaten ist jedoch zu beachten, daß das Pfingstfest 1957 im Juni und 1958 im Mai lag und daß die Auswirkungen der unterschiedlichen Lage des Festes (z.T. arbeitsfreier Pfingstsonnabend, stärkerer Urlaub in Verbindung mit dem Pfingstfest usw.) auch durch die arbeitstägliche Berechnung nicht ganz exakt eliminiert werden können. Diese Schwierigkeiten können annähernd behoben werden, wenn man beide Monate zusammenfaßt, wobei sich durchschnittlich für Mai und Juni ein um 1,0 vH höheres Produktionsniveau als 1957 ergibt. Die Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr haben sich also im Laufe des vergangenen halben Jahres allmählich vermindert.

Etwas intensiver als im Durchschnitt der vorhergehenden Jahre war die Zunahme von Mai auf Juni bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,8 vH)¹⁾, bei den Investitionsgüterindustrien (+ 2,9 vH) sowie im Bauhauptgewerbe, bei dem der Produktionsstand des Vorjahresmonats wiederum leicht überschritten wurde. Bei den Verbrauchsgüterindustrien (- 3,4 vH) sowie bei den Energieversorgungsbetrieben (- 0,4 vH) war der im wesentlichen saisonbedingte Rückgang etwas schwächer als sonst. Die leichte Abschwächung der bergbaulichen Erzeugung (- 0,5 vH) entsprach der um diese Jahreszeit üblichen Veränderung.

Für den Produktionsstand im 1. Halbjahr 1958 gegenüber dem 1. Halbjahr 1957 ergibt sich nach Vorliegen der vorläufigen Juni-Zahlen für die gesamte Industrie eine Zuwachsrate von 2,5 vH²⁾ (die Zuwachsrate für das ganze Jahr 1957 gegenüber 1956 betrug 5,7 vH). Für den Bergbau sowie für die Verbrauchsgüterindustrien ist keine Zunahme mehr eingetreten. Die Produktion der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 1,5 vH), der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 3,4 vH), der Energieversorgungsbetriebe (+ 3,8 vH) sowie der Investitionsgüterindustrien (+ 5,5 vH) liegt im 1. Halbjahr mit unterschiedlicher Intensität über dem Vorjahresstand, während das Bauhauptgewerbe das Niveau des Vorjahres nicht erreichte (- 7,0 vH).

- 1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat. Mai 24, Juni in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 24, in den übrigen Ländern 23 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1958, Heft 6.
- 2) Arbeitstäglich berechnet. Da die Zahl der Arbeitstage im 1. Halbjahr 1957 (147,2) und im 1. Halbjahr 1958 (146,9) annähernd gleich ist, ergeben sich zwischen einer arbeitstäglichen und kalendermonatlichen Berechnung für diesen Zeitraum nur ganz geringfügige Unterschiede.

Die Gesamterzeugung des Bergbaus ging im Juni entsprechend der saisonalen Tendenz geringfügig zurück (- 0,5 vH). An dieser Abschwächung waren mit Ausnahme der sich stetig ausweitenden Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 2,8 vH) alle Bergbauzweige mit allerdings zum Teil recht schwachen Abnahmen beteiligt. Die Steinkohlenförderung blieb, im wesentlichen durch eine weitere Verminderung der Untertage-Belegschaft bedingt, mit arbeits-täglich 455 800 t (- 0,6 vH) etwas unter dem Vormonatsstand. Die Kokserzeugung wurde dagegen erneut erhöht (+ 1,0 vH), hat aber nach der stärkeren Produktionseinschränkung im April das vorherige Niveau nicht wieder erreicht. Die Haldenbestände der Zechen an Steinkohle und Koks sind im Juni infolge der jahreszeitlich geringeren Nachfrage um rund 780 000 t auf 7,4 Mill.t angewachsen. Im Braunkohlenbergbau ist die Förderung nach dem verhältnismäßig starken Rückgang im Vormonat entgegen dem saison-üblichen Verlauf etwas gestiegen (+ 1,2 vH).

Gegenüber dem 1. Halbjahr 1957 hielt sich die bergbauliche Erzeugung im ganzen von Januar bis Juni 1958 auf unverändertem Niveau. Eine erhöhte Produktion wiesen lediglich die Erdölge-winnung (+ 10,5 vH) und der Eisenerzbergbau (+ 4,8 vH) auf, während die Erzeugung im Kali- und Steinsalzbergbau um 2,2 vH zurückging. Im Kohlenbergbau wurde bei allen Kohlenarten das Er-gebnis der entsprechenden Vorjahreszeit nicht ganz erreicht. Noch stärker hat im 1. Halbjahr 1958 der Inlandsbezug an Stein-kohle und Koks seitens der Industrie, der Energieversorgungs-unternehmen, der Haushalte und des Kleingewerbes nachgelassen, was zur Bildung der hohen Haldenbestände bei den Zechen geführt hat. Zwar war auch die Ausfuhr an diesen Brennstoffen wesent-lich geringer (- 2,1 Mill.t) als im 1. Halbjahr 1957, doch ist die Einfuhr um etwa die gleiche Menge zurückgegangen.

Die Erzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien hat im Juni mit 2,8 vH gegenüber Mai etwas stärker als im Durch-schnitt der vorhergehenden Jahre zugenommen. Die Industrie der Steine und Erden wies erneut eine kräftige Produktionssteigerung auf (+ 7,4 vH) und hat damit im Juni erstmals in diesem Jahr den Stand des entsprechenden Vorjahresmonats übertroffen. Besonders starke Zunahmen ergaben sich bei Bausteinen aller Art, Dach-ziegeln sowie bei Natursteinen und Betonsteinerzeugnissen für den Tief- und Straßenbau. In der eisenschaffenden Industrie trat nach der rückläufigen Entwicklung der letzten Monate in-folge einer Erhöhung der Rohstahlproduktion (+ 3,0 vH) im ganzen eine geringe Zunahme ein (+ 0,5 vH), während allerdings von den Walzwerkserzeugnissen der Vormonatsstand nicht erreicht wurde (- 2,1 vH). Die Eisengießereien (+ 0,3 vH) zeigten keine weitere Produktionsabschwächung, und in der NE-Metallindustrie (+ 0,1 vH) blieb die Erzeugung, wie schon im Mai, im ganzen fast unverändert. Die Produktion der chemischen Industrie, die im Vormonat leicht rückläufig war, erfuhr im Juni eine Belebung, die sich auf fast sämtliche Sparten erstreckte (+ 3,3 vH). Bei den Seifen und Waschmitteln wurde der starke Rückgang im Mai annähernd wieder ausgeglichen (+ 19,3 vH). Erhebliche Steigerungen sind ferner zu verzeichnen bei den Mineralfarben und Teerfarbstoffen (+ 9,6 vH), bei Calciumcarbid (+ 9,1 vH), bei den phosphathaltigen Düngemitteln (+ 7,0 vH) und bei den Pharmazeutika (+ 6,3 vH). Eine nennenswerte rückläufige Tendenz zeigten nur die technischen Stickstoffverbindungen (- 22,6 vH) und Kalkstickstoff (- 6,4 vH). Die Produktionsentwicklung bei den Erzeugnissen aus der Mineral-ölverarbeitung war uneinheitlich (+ 1,6 vH). In der Kautschuk-industrie nahm bei steigender Produktion von Bereifungen (+ 7,6 vH) die Herstellung von Weich- und Hartgummiwaren ab (- 4,3 vH).

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres haben die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien das Produktionsergebnis der gleichen Vorjahreszeit etwas übertroffen (+ 1,5 vH), wobei die chemische Industrie (+ 7,5 vH) und die Mineralölverarbeitung (+ 18,7 vH) beachtliche Zuwachsraten zeigten. Dagegen blieb die Produktion der Industrie der Steine und Erden im wesentlichen als Folge des witterungsbedingt verzögerten Frühljahrsaufschwungs um 9,8 vH unter dem entsprechenden Vorjahresstand. Auch in der eisenschaffenden Industrie wurde im 1. Halbjahr 1958 die Produktionshöhe des 1. Halbjahres 1957 deutlich unterschritten (- 3,0 vH), wobei ein Teil der Erzeugnisse noch auf Lager genommen werden mußte (Walzstahbestände bei den Erzeugern Ende Mai 1958 805 000 t, Ende Mai 1957 556 000 t).

Die Produktion der vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien stieg im Juni nach dem leichten Rückgang im Vormonat um 2,9 vH. Diese Zunahme war etwas stärker als im Monatsdurchschnitt der vergangenen sechs Jahre (+ 1,4 vH), was jedoch teilweise als Reaktion auf das verhältnismäßig schwache Vormonatsergebnis aufzufassen ist. In den beiden Monaten Mai und Juni lag das Produktionsniveau durchschnittlich um 4,2 vH über dem Stand des Vorjahres.

Mit 7,6 vH zeigte die Elektroindustrie unter den Investitionsgüterindustrien die stärkste Produktionssteigerung. Im einzelnen erhöhte sich die Erzeugung vor allem bei Kühlschränken, Rundfunk- und Fernsehgeräten. Die Herstellung von Elektromotoren, Transformatoren, Installationsgeräten und elektromedizinischen Apparaten nahm ebenfalls nennenswert zu. Nur Elektrowerkzeuge, Meßgeräte und elektromotorische Wirtschaftsgüter gingen leicht zurück. Die Zunahme im Stahlbau (+ 2,8 vH) ist vor allem auf den weiteren Anstieg im Rohrleitungs- und Behälterbau zurückzuführen. Auch die Erstellung von Brücken und sonstigen Hochbauten aus Stahl ist im Rahmen der lebhaften Bautätigkeit gestiegen. Im Maschinenbau entsprach die Produktionszunahme von 2,6 vH etwa der monatlichen Veränderung im Durchschnitt der letzten Jahre. Den Produktionssteigerungen bei Hütten- und Walzwerkseinrichtungen sowie bei Maschinen für die Verbrauchsgüterindustrien (vor allem Papierverarbeitungs-, Verpackungs- und Textilmaschinen) und für die Bauwirtschaft standen Rückgänge bei Landwirtschaftsmaschinen gegenüber. Im Fahrzeugbau (+ 1,8 vH) nahm die Produktion von Personen- und Lastkraftwagen weiter zu, während die Fertigung von Krafträdern, Motorrollern und Mopeds stärker als saisonüblich rückläufig war. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 1,3 vH) ergaben sich vor allem bei den Erzeugnissen der Feinblechpackungs- und Konservendosenindustrie und in der Herstellung von Transportfässern saisonbedingt stärkere Zunahmen. Bei der Stahlverformung stieg von allem die Produktion von Preß-, Zieh- und Stanzteilen sowie von Fassondrehteilen.

Eine Gegenüberstellung des 1. Halbjahres mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zeigt eine Zunahme von 5,5 vH, so daß die eisen- und metallverarbeitenden Industrien von allen Hauptgruppen die intensivste Aufwärtsentwicklung hatten. In den einzelnen Gruppen war die Entwicklung recht unterschiedlich: der Fahrzeugbau (+ 15,1 vH), die Elektroindustrie (+ 12,0 vH) und der Schiffbau (+ 7,8 vH) wiesen sehr beachtliche Zunahmen auf; im Maschinenbau (+ 1,2 vH) wurde das Ergebnis vom 1. Halbjahr 1957 dagegen nur geringfügig überschritten.

Bei der Beurteilung der Zahlen für die eisen- und metallverarbeitenden Industrien ist immer zu beachten, daß von den hier zusammengefaßten Zweigen zwar überwiegend Investitionsgüter, außerdem jedoch auch wichtige langlebige Gebrauchsgüter (Kühlschränke, Rundfunkgeräte, Haushaltsgeräte etc) hergestellt werden, die in letzter Zeit eine erheblich stärkere Aufwärtsentwicklung als die Investitionsgüter hatten.

Die Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat im Juni weiter abgenommen (- 3,4 vH), der Rückgang war jedoch nicht so stark wie durchschnittlich zur gleichen Zeit in den früheren Jahren (- 5,9 vH). Damit wurde im Juni wieder der gleiche Produktionsstand wie im Juni 1957 erreicht.

In der Textilindustrie (- 0,1 vH) hat sich die Erzeugung nach dem Rückgang im Vormonat auf der Höhe vom Mai gehalten. Der Auftragseingang³⁾ hat sich im Mai - dem letzten Monat, für den der Index des Auftragseingangs vorliegt - der Saisontendenz entsprechend zwar erhöht, die Neigung zu sehr vorsichtigen Dispositionen beim Handel hält aber weiterhin an. Produktionserhöhungen traten, teilweise saisonbedingt, nur in der Wollindustrie (Spinner und Weber + 7 vH) sowie bei den Wirkereien und Strickereien (+ 4 vH) auf, während in den übrigen Zweigen (z.B. Baumwollindustrie - 2,5 vH) Rückgänge zu verzeichnen sind oder der Stand des Vormonats gehalten wurde. In der Schuhindustrie (- 32,5 vH) war der sommerliche Produktionseinbruch durch die Umstellung der Fertigungsprogramme und durch Betriebsferien diesmal stärker als im Durchschnitt früherer Jahre. Bei der ledererzeugenden Industrie (+ 1,1 vH) wurde nach dem Produktionsrückgang im Vormonat die Erzeugung leicht erhöht. Das Auftragsniveau des Vorjahres wurde trotz einer gewissen Besserung der Auftragslage noch nicht wieder erreicht; die Lagerbestände bei den industriellen Gerbereien haben sich in den ersten drei Monaten des Jahres gegenüber der gleichen Zeit 1957 um mehr als 20 vH erhöht. Die Möbelindustrie (- 2,1 vH) hat ihre Erzeugung saisonbedingt leicht verringert. Mit Ausnahme von Schränken ergaben sich bei allen übrigen Erzeugnissen Produktionsrückgänge. Die Produktionszunahme der Hohlglasindustrie (+ 4,9 vH) hält sich im ganzen im saisonüblichen Rahmen. Eine außergewöhnliche Erhöhung ist seit einigen Monaten bei den Getränkeflaschen festzustellen; hier wirkte sich die allgemein günstige Entwicklung bei den Getränkeindustrien und speziell die immer mehr vordringende Abfüllung der meisten Getränke in Flaschen (Bier, Milch, Limonade) aus. In der feinkeramischen Industrie (+ 2,4 vH) war nach der Produktionsabschwächung im Vormonat die Zunahme etwas stärker als saisonüblich, an der Aufwärtsbewegung waren fast alle Erzeugnisse beteiligt.

Im 1. Halbjahr 1958 hat die Erzeugung der Verbrauchsgüterindustrien den Stand des ersten Halbjahres 1957 nicht mehr überschritten (- 0,4 vH), während im 1. Halbjahr 1957 gegenüber 1956 noch eine Zuwachsrate von 9 vH zu verzeichnen war. Diesem gedämpften Produktionsverlauf entspricht auch die Nachfrageentwicklung: die in den Monaten Januar bis Mai eingegangenen Bestellungen lagen deutlich unter dem vergleichbaren Stand des Vorjahres.

3) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Rechnet man zu den hier erfaßten Verbrauchsgütern noch die oben erwähnten langlebigen Gebrauchsgüter aus den Investitionsgüterindustrien hinzu, so ergibt sich für das 1. Halbjahr 1958 gegenüber dem 1. Halbjahr 1957 ein deutlicher Produktionszuwachs, da diese langlebigen Gebrauchsgüter in der letzten Zeit eine besonders günstige Produktionsentwicklung hatten.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist nochmals eine leichte Produktionssteigerung eingetreten (+ 1,5 vH), die etwa der durchschnittlichen Entwicklung im Juni der Jahre 1951 bis 1957 entspricht. Eine kräftige saisonale Zunahme ergab sich im Juni besonders bei der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (+ 45 vH). Demgegenüber hielten die rückläufigen Bewegungen in der Margarineindustrie (- 6,1 vH) und in der Süßwarenindustrie (- 1,0 vH) weiter an. Die Brauereien konnten infolge der verhältnismäßig ungünstigen Witterung im Juni das Erzeugungsniveau des Vormonats nur knapp halten (- 0,5 vH). In der tabakverarbeitenden Industrie ist wieder eine beträchtliche Produktionssteigerung zu verzeichnen (+ 6,4 vH), die durch die erhöhte Zigaretten- und Rauchtobakherstellung (+ 8,4 vH bzw. + 4,5 vH) verursacht wurde, während die Zigarrenherzeugung (- 6,2 vH) weiterhin rückläufig war.

Für die ersten sechs Monate 1958 betrug die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit nur noch 3,4 vH, während das Produktionsniveau des ersten Halbjahres 1957 um 11,2 vH über dem des ersten Halbjahres 1956 lag.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppen	1 9 5 8			Veränderung		
	April	Mai p)	Juni p)	Juni 1958	Juni 1958	Juni 1957
				gegen	gegen	gegen
				Mai 1958	Juni 1957	Mai 1957
1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH			
Zahl der Arbeitstage 1)	24	24	23,2 ²⁾	- 3,3	+ 4,5	- 11,2
GESAMTE INDUSTRIE	234	232	234	+ 0,9	+ 2,5	- 1,9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	235	232	234	+ 0,9	+ 2,5	- 2,1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	231	229	231	+ 0,9	+ 2,4	- 2,0
BERGBAU	155	155	155	- 0,5	+ 0,4	- 1,6
Kohlenbergbau	126	126	125	- 0,3	+ 0,1	- 2,4
Eisenerzbergbau	245	245	241	- 1,6	+ 0,1	+ 0,2
Metallerzbergbau	136	143	143	- 0,2	- 6,7	- 1,7
Kali- und Steinsalzbergbau	261	255	248	- 2,8	- 5,4	- 4,3
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1004	1010	1038	+ 2,8	+ 12,0	+ 0,9
VERARBEITENDE INDUSTRIE	239	236	239	+ 1,0	+ 2,6	- 2,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	212	212	218	+ 2,8	+ 3,6	- 1,6
Industrie der Steine und Erden	181	196	211	+ 7,4	+ 8,6	- 6,7
Eisenschaffende Industrie	153	152	152	+ 0,5	- 5,4	- 1,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	144	134	135	+ 0,3	- 7,5	- 5,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	179	178	.	.	.	+ 1,7
NE-Metallindustrie	195	194	194	+ 0,1	+ 2,4	- 2,7
NE-Metallgießerei	319	300	.	.	.	- 0,8
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	296	290	299	+ 3,3	+ 8,2	- 0,9
Kohlenwertstoffindustrie	205	204	200	- 1,7	- 4,0	+ 3,6
Chemiefasererzeugung	575	585	600	+ 2,5	+ 1,0	- 8,0
Mineralölverarbeitung	448	470	478	+ 1,6	+ 13,6	+ 7,8
Kautschukverarbeitende Industrie	241	246	247	+ 0,5	+ 0,8	- 2,3
Flachglasindustrie	251	229	211	- 8,0	- 3,3	- 6,8
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	131	133	.	.	.	+ 5,7
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	158	164	170	+ 3,7	+ 2,3	- 1,1
Investitionsgüterindustrien	311	307	316	+ 2,9	+ 5,8	- 0,2
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	109	107	110	+ 2,8	- 4,1	+ 2,7
Maschinenbau	292	296	293	+ 2,6	- 2,2	+ 3,4
Fahrzeugbau	555	558	568	+ 1,8	+ 17,8	- 4,6
Schiffbau	227	234	.	.	.	- 1,8
Elektrotechnische Industrie	649	646	695	+ 7,6	+ 17,4	- 0,2
Feinmech. u. optische Industrie einschl. Uhrenindustrie Uhrenindustrie	303	293	.	.	.	+ 1,5
Uhrenindustrie	188	161	.	.	.	- 13,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3).	194	190	193	+ 1,3	- 0,4	- 3,2
Verbrauchsgüterindustrien 4).	216	203 r	196	- 3,4	+ 0,7	- 10,2
Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	141	136	.	.	.	+ 1,0
Feinkeramische Industrie	195	189	194	+ 2,4	+ 2,2	- 2,7
Hohlglasindustrie	393	396	415	+ 4,9	+ 21,9	- 6,5
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	206	205	.	.	.	- 1,7
Papierverarbeitende Industrie	191	185	.	.	.	- 3,6
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	232	223	.	.	.	+ 0,8
Kunststoffverarbeitende Industrie	1008	986	.	.	.	+ 1,1
Ledererzeugende Industrie	93	86 r	86	+ 1,1	- 0,5	- 9,2
Lederverarbeitende Industrie	189	175	.	.	.	- 5,5
Schuhindustrie	138	131 r	88	- 32,5	- 13,1	- 29,2
Textilindustrie	194	180	180	- 0,1	- 0,4	- 12,7
Bekleidungsindustrie	431	387	.	.	.	- 18,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	210	214	218	+ 1,5	- 2,4	+ 4,6
Ernährungsindustrie	233	244	243	- 0,6	- 6,7	+ 12,2
Brauerei	194	212	211	- 0,5	- 11,5	+ 38,3
Tabakverarbeitende Industrie	174	167	178	+ 6,4	+ 8,3	- 10,5
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	372	346	345	- 0,4	+ 2,5	- 4,9
Elektrizitätserzeugung	443	411	412	+ 0,2	+ 3,9	- 5,1
Gaserzeugung	208	194	188	- 3,4	- 4,1	- 3,6
BAUHAUPTGEWERBE	210	236 r	245	+ 3,7	+ 3,6	+ 4,7

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.
p) Vorläufig, r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESgebiet (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1958			
	1.Hj.p)	April	Mai p)	Juni p)
	1950 = 100			
Zahl der Arbeitstage 1)	146,9	24	24	23,2 ²⁾
GESAMTE INDUSTRIE	199	202	200	196
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	200	202	200	195
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	200	202	201	196
BERGBAU	146	144	145	139
Kohlenbergbau	124	123	123	118
Eisenerzbergbau	166	165	164	159
Metallerzbergbau	127	119	125	122
Kali- und Steinsalzbergbau	175	166	162	154
Erdöl- und Erdgasgewinnung	392	393	409	407
VERARBEITENDE INDUSTRIE	205	208	206	202
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	194	197	199	197
Industrie der Steine und Erden	149	175	193	201
Eisenschaffende Industrie	190	182	181	175
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	155	155	145	140
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	.	217	215	.
NE-Metallindustrie	188	187	189	182
NE-Metallgießerei . . . . .	.	253	238	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	229	230	228	227
Kohlenwertstoffindustrie	192	191	196	187
Chemiefasererzeugung	223	212	222	221
Mineralölverarbeitung	321	316	343	337
Kautschukverarbeitende Industrie	197	194	198	195
Flachglasindustrie	187	187	176	157
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	.	113	115	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	170	160	166	166
Investitionsgüterindustrien	259	261	259	257
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	175	177	174	172
Maschinenbau	234	239	234	231
Fahrzeugbau	367	367	369	365
Schiffbau . . . . .	.	400	396	.
Elektrotechnische Industrie	309	309	307	318
Feinmechanische u. optische Industrie einschl. Uhrenindustrie . . . . .	.	234	226	.
Uhrenindustrie . . . . .	.	254	218	.
Stahlverformung	227	228	221	217
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	181	183	180	175
Verbrauchsgüterindustrien 4)	176	181	171 r	159
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie . . . . .	.	238	232	.
Feinkeramische Industrie	194	194	192	189
Hohlglasindustrie	207	206	211	214
Holzverarbeitende Industrie . . . . .	.	174	174	.
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	.	178	173	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	.	196	189	.
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	.	552	540	.
Ledererzeugende Industrie	127	126	115 r	112
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	.	217	201	.
Schuhindustrie	158	166	157 r	102
Textilindustrie	153	153	142	137
Bekleidungsindustrie . . . . .	.	238	214	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	182	185	183	186
Ernährungsindustrie	181	183	192	185
Brauerei	281	302	331	317
Tabakverarbeitende Industrie	183	187	180	188
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	203	199	189	182
Elektrizitätserzeugung	212	207	196	189
Gaserzeugung	170	167	162	151
BAUHAUPTGEWERBE	151	180	203 r	203

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 3) Ohne Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.-
p) Vorläufig. r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1958			
	1.Hj. p)	April-	Mai p)	Juni p)
	1950=100 umbasiert auf 1936 = 100			
Zahl der Arbeitstage 1)	146,9	24	24	23,2 ²⁾
GESAMTE INDUSTRIE	219	222	221	215
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	220	222	221	215
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	216	218	217	212
BERGBAU	150	148	150	144
Kohlenbergbau	120	119	119	114
Eisenerzbergbau	234	231	231	223
Metallerzbergbau	135	127	134	130
Kali- und Steinsalzbergbau	259	245	240	229
Erdöl- und Erdgasgewinnung	985	987	1027	1022
VERARBEITENDE INDUSTRIE	222	225	224	219
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	200	202	204	203
Industrie der Steine und Erden	149	175	193	201
Eisenschaffende Industrie	151	145	144	139
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	135	136	127	122
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	.	168	167	.
NE-Metallindustrie	187	186	188	182
NE-Metallgießerei . . . . .	.	301	283	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	281	283	281	280
Kohlenwertstoffindustrie	203	202	207	197
Chemiefasererzeugung	596	566	595	590
Mineralölverarbeitung	448	441	478	470
Kautschukverarbeitende Industrie	230	227	231	227
Flachglasindustrie	246	247	233	207
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	.	123	125	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	159	150	156	156
Investitionsgüterindustrien	290	293	289	288
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	102	103	100	100
Maschinenbau	269	275	269	265
Fahrzeugbau	522	522	524	519
Schiffbau . . . . .	.	213	211	.
Elektrotechnische Industrie	613	611	608	630
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie . . . . .	.	285	276	.
Uhrenindustrie . . . . .	.	177	151	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	181	183	179	174
Verbrauchsgüterindustrien 4)	199	203	192 r	179
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie . . . . .	.	133	130	.
Feinkeramische Industrie	187	188	185	183
Hohlglasindustrie	381	380	389	393
Holzverarbeitende Industrie . . . . .	.	194	193	.
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	.	180	175	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	.	218	210	.
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	.	948	928	.
Ledererzeugende Industrie	89	88	81 r	79
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	.	178	165	.
Schuhindustrie	124	130	123 r	80
Textilindustrie	182	182	170	163
Bekleidungsindustrie . . . . .	.	405	364	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	195	198	202	200
Ernährungsindustrie	217	220	231	222
Brauerei	170	183	200	191
Tabakverarbeitende Industrie	160	164	157	164
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	368	360	342	329
Elektrizitätserzeugung	435	427	403	390
Gaserzeugung	208	204	198	185
BAUHAUPTGEWERBE	166	198	222 r	223

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.-
p) Vorläufig. r) Berichtigt.